

A cond. mit 33 $\frac{1}{3}$  %, baar mit 50 %.  
[37141.]

Soeben erschien:  
**Deutsche Bilderbogen**  
für  
**Jung und Alt.**  
III. Serie. Bog. 101—150.

Die Deutschen Bilderbogen sind in folgenden Ausgaben zu beziehen:

Bogen 1—150 in losen Blättern schwarz à 1 N<sup>o</sup>  
od. 3 fr. ord., col. à 2 N<sup>o</sup> od. 6 fr. ord.

Band I—VI. in Halbformat à 25 Bog. schwarz  
à 1  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup> od. 1 fl. 48 fr. ord.; col.  
à 1  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup> od. 2 fl. 54 fr. ord.

Bogen 1—100 in Ganzformat zus. geb. schwarz  
à 3 $\frac{3}{4}$   $\frac{1}{2}$  od. 6 fl. ord.; col. à 6 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  od.  
10 fl. 48 fr. ord.

Ich werde eine Reihe neuer Besprechungen im Börsenblatt abdrucken als Beweis der allgemein höchst günstigen Aufnahme von Seiten der Kritik:

1) Der „Bazar“ brachte in Nr. 30 (1869) nebst Abdruck eines ganzen Bogens einen längeren Artikel, aus dem Folgendes entnommen ist:

Vor uns liegt ein Bilderwerk, welchem wir die volle Gunst unserer Abonnentinnen und Abonnenten gewinnen möchten: „Deutsche Bilderbogen für Jung und Alt“ (Verlag von Gustav Weise in Stuttgart), hundert xylographische Blätter nach Zeichnungen unserer ersten Künstler. Was das Stoffliche betrifft, so ist bei aller Mannigfaltigkeit des Inhalts die Rücksicht auf das große Publicum nie außer Acht gelassen, d. h. die geschichtlichen wie landschaftlichen, die poetischen wie humoristischen Motive sind mit lobenswerthem Tacte dem Verständniß aller Kreise und, mit wenigen Ausnahmen, aller Lebensalter angepaßt, die Ausführung aber wird selbst das strengste künstlerische Gewissen mehr als befriedigen.

Hoffentlich macht man uns nicht den Einwand, daß die Bilderbogen eben wegen ihres künstlerischen Wertes nicht für die Jugend sich eignen. Wir müßten ihn gelten lassen, wenn der Preis wie die Güte der Waare sich verhielte. Aber diese vorzüglichen Bilderbogen sind nicht theurer, als die unschönen, welche man vor zwanzig Jahren in den Kinderstuben sah. Der einzelne Bogen dieser Sammlung kostet nämlich nur einen Groschen! Oder sollte wirklich noch Jemand glauben, daß Bilderwerke für Mädchen und Knaben auf gleich niedriger Stufe stehen müßten wie die plastischen Schöpfungen, die Rosse und Reiter u. s. w. der Weihnachtsmärkte? Wir halten es für ein unschätzbare Verdienst der bekannten Verleger der „Fliegenden Blätter“, als die Ersten mit den „Münchener Bilderbogen“ der Kindheit die Kunst und die Künstler gewonnen zu haben.

Abgesehen davon, daß an Illustrationen von Meisterhand Phantasie und Gemüth sich erquicken, das Auge sich bildet, haben jene auch noch den Vorzug, daß sie Stoff und Anregung zu mancher trauten Stunde im Familienzimmer liefern. Wenn am Winterabend auf dem runden Tische, auf dem die Lampe brennt, die „Deutschen Bilderbogen“ ausgebreitet liegen, werden auch die Erwachsenen es nicht verschmähen, an der Bilderlust Theil zu nehmen. Die Jüngeren fragen, die älteren Geschwister antworten, die Eltern berichten und ergänzen. Diese „Bilder aus der Normandie und Italien“ von L. H. Becker und E. Hartmann werden dem Vater alte, liebe Reise-Erinnerungen. Auch die Mutter weiß zu erzäh-

len, denn hier zaubern Esche's „Küstenbilder“ und Riefstahl's „Aus dem Canton Appenzell“ unvergeßliche Sommer- und Herbsttage an der See und in den Alpen vor die Seele. „Aus deutscher Vorzeit“ von L. Bürger fordert zu Vergleichen zwischen Sonst und Jetzt auf, W. Genß' „Orientalisches Straßen- und Sclavenleben“ zeigt uns Licht und Schatten des Morgenlandes, und „die Irrfahrten des Odysseus“ von Bertling weisen uns in des alten Hellas Götter- und Heroenwelt zurück.

Wir müssen selbstverständlich darauf verzichten, die sämtlichen Blätter einzeln anzuführen; alle tragen Namen besten Klanges an der Stirn; Bild und Wald, Heimath und Fremde, Schiff und Kloster, Sage und Geschichte gaben die Motive. Hiddemann, Lerche, B. Meyerheim, Ostfänger, Reinhardt, Scherenberg und Süs lieferten Blätter voll köstlichen Humors, und auch Paul Konewla, dessen Schattenbilder zu Shakespeares Sommernachtsstraum jüngst die spröde Kritik Englands zu einstimmigem Lobe gezwungen, zeigt seinen Humor von der schwärzesten und doch zugleich glänzendsten Seite.

Die Terte, welche das eine und andere Blatt begleiten, sind ebenso bündig, als sinnig.

Wie wir oben erwähnten, sind von den „Deutschen Bilderbogen“ bisher hundert Nummern erschienen. Die dritte Serie soll Namen wie Ad. Menzel, Rothbart, Steffed, Bautier u. s. w. aufweisen. Auch verheißt der Verleger, „noch mehr Werth auf Scenen aus dem Kinderleben legen und, ohne Historisches, Ethnographisches, Naturgeschichtliches und Humoristisches auszuschließen, besonders den Ton treffen zu wollen, der im Kindesgemüth anklingt“.

Als Probe geben wir von den Deutschen Bilderbogen das zwanzigste Blatt der ersten Serie: „Im Park“ von F. Specht.

Doch — wir greifen der Phantasie unserer Leserinnen vor! Wir schließen daher, aber nicht, ohne dem schönen und verdienstvollen Unternehmen den besten Erfolg, d. h. den Beifall dieser Leserinnen zu wünschen.

Indem ich den Sortimentshandel um thätigste Verwendung für die Deutschen Bilderbogen ersuche, bemerke ich noch,

daß ich die gebundenen Ausgaben nur in neuen Einbänden versende, die sich durch Solidität und Eleganz vortheilhaft von den vorjährigen auszeichnen.

Achtungsvoll

Stuttgart, 30. Novbr. 1869.

Gustav Weise.

Auslieferungslager für Norddeutschland bei Herrn Paul Bette, Franzöf. Straße 49, in Berlin.

Auslieferungslager für Oesterreich bei Herrn Gottbard Capellen, Seilerstraße 2, in Wien.

[37142.] Das schon lange erwartete Buch:

**Oesterreich**

und die

**Bürgschaften seines Bestandes.**

Politische Studie

von

Dr. Adolph Fischhof.

erschien soeben in unserem Verlage, fast 15 Bogen stark, in groß Octav.

Preis 1  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup>.

25 % in Rechnung, 33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt gegen baar.

A condition können wir davon nicht liefern. Wien. Wallishausser'sche Buchh.

(Josef Klemm.)

**S. Mode's Verlag in Berlin.**

[37143.]

In meinem Verlage erschien soeben:

**Deutsches  
Lieder-Lexicon.**

Ein

**Taschen-Liederbuch,**

enthaltend

510

**Volks-, Vaterlands-, Turner-,  
Schützen-, Studenten-, Trink- und  
Gesellschaftslieder,  
Operngesänge, geistliche und Concert-  
lieder.**

Nebst Angabe

der

**Tonarten, sowie der Dichter und Componisten, und einem biographischen Verzeichnisse derselben.**

Herausgegeben

von

**Hermann Mendel.**

16. Eleg. cart. Mit Calico-Rücken.

Preis 9 S<sup>o</sup> ord. — 6 S<sup>o</sup> no.

Baar 40 %.

Auf 10 + 1 Freierempl.

Das obige Liederbuch unterscheidet sich von allen bisher erschienenen Taschenliederbüchern durch sorgfältige Auswahl, genaue Revision und reichhaltigen Inhalt.

Nur der Umstand, daß die existirenden Liederbücher manche Mängel und Ungenauigkeiten zeigten, welche in die meisten Lieder Sammlungen übertragen wurden, sowie der Mangel eines Liederbuches, welches auch einer geläuterten Geschmackrichtung Rechnung zu tragen geeignet ist, ohne den reichen deutschen Liederstoff durch die Auswahl zu beeinträchtigen, konnte den Herausgeber des „Lexikon der Tonkunst“ veranlassen, die Literatur der Taschenliederbücher zu bereichern.

Ich bin überzeugt, daß die Herren Sortimenter dem obigen Liederbuch die verdiente Anerkennung zollen und demselben thätigste Verwendung zu Theil lassen werden.

Berlin, December 1869.

S. Mode's Verlag.

[37144.] Soeben erschien in meinem Verlage:

**Leitsaden**

der

**deutschen Geschichte**

für

**evangelische Schulen**

von

**Johanna Fellinghaus.**

7 $\frac{1}{2}$  Bog. Preis 10 N<sup>o</sup> mit  $\frac{1}{4}$ , baar 6 N<sup>o</sup>.

Ich bitte à cond. zu verlangen und um gütige Verwendung zur Einführung in Schulen, die ich gern bereit bin mit Freieremplaren zu unterstützen.

Meißenheim, im November 1869.

Theod. Krull.